



## SMP INFO-EXPRESS: Projekt «Kostenoptimierung»

# Neues Dienstleistungsangebot zur Einkommensoptimierung

Ab diesem Herbst steht den Milchproduzenten ein neues Dienstleistungsangebot zur Optimierung der Milchproduktionskosten zur Verfügung.

Ein marktkonformes Milchangebot, ausweiten des Absatzes und optimieren der Produktionskosten auf dem Einzelbetrieb sind drei Handlungssachsen, welche die wirtschaftliche Zukunft der Milchbauernbetriebe wesentlich beeinflussen. Die Organisation Schweizer Milchproduzenten SMP verfolgt im Rahmen der wirtschaftlichen und politischen Interessenvertretung für die Milchproduzenten klare Ziele.

Die Umsetzung einer griffigen pravatrechtlichen Mengensteuerung im Rahmen der Branchenorganisation BO Milch hat erste Priorität. Dazu laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Die Position der SMP ist klar: Sie unterstützt das dreistufige Modell der BO Milch mit Vertragsmenge, Börsenmenge und Marktbräumung. Damit die Steuerung aber effektiv ist, muss pro Organisation eine Referenzmenge festgelegt werden. So wird erst ersichtlich, ab welcher Menge die Milch über die Börse zu handeln ist.

Ebenso wichtig wie die marktkonforme Angebotslenkung ist die konsequente Weiterführung des Bassismarketing in Ergänzung zu den produktionspezifischen Marketingmaßnahmen, damit Schweizer Milchprodukte ihre Marktanteile halten und ausbauen können.

Während die beiden obigen Massnahmen vor allem überbetrieblich wirksam sind, ist der Einzelbetrieb in seinen Handlungsmöglichkeiten auf die Produktionskosten

fokussiert. Die SMP hat regelmässig darauf hingewiesen, dass im Durchschnitt der Betriebe die Kosten ungedeckt sind, was den Arbeitsverdienst schmälert. Dies gilt auch auf gut geführten Betrieben. Gleichzeitig zeigt die Analyse von Vollkostenrechnungen deutliche Differenzen zwischen den Betrieben auf (Grafik). Dies hat die SMP zum Anlass genommen, zusammen mit Agridea, dem Beratungsforum Schweiz und Profi-Lait das Dienstleistungsangebot «Kostenoptimierung» bereitzustellen. Von diesem Dienstleistungsangebot können alle interessierten Betriebsleiter profitieren. Es besteht aus folgenden zwei Teilen:

- Internetbasierter Kostenrechner
- Beratungskampagne

**Kostenrechner:** Mit einem einfach zu bedienenden Kostenrechner auf dem Internet sollen die Milchproduzenten:

zenten ihre Produktionskosten auf Stufe Direktkosten rasch abschätzen und mit Referenzgrössen vergleichen können. Diese einfache Analyse kann dann etwa folgende Fragen aufwerfen: Wie sehen meine Vollkosten aus? Wie optimiere ich meine Produktionskosten? Wer unterstützt mich dabei? Die Beschäftigung mit der Kostenfrage ist ein erster Schritt hin zu einem besseren Betriebsergebnis. Der Kostenrechner steht demnächst jedem Milchproduzenten zur Verfügung. **Beratungskampagne:** Die Zielsetzung der Beratungskampagne lautet, vorhandenes Wissen, bestehende Methoden und Werkzeuge breit zu nutzen und den Milchproduzenten über die Beratungsdienste zu helfen, die Produktionskosten zu reduzieren oder Alternativen für den Betrieb zu suchen. Das heisst für die Milchproduzenten:

- Sensibilisierung für die Kostenfrage und Änderungen im Umfeld.

- Wichtige Kostenpositionen kennen («Was machen die Besten anders?»).

- Direktkosten des eigenen Betriebes ermitteln, interpretieren, daraus Schlussfolgerungen ableiten und Sofortmassnahmen umsetzen.

- Produktionskosten (Vollkosten) des eigenen Betriebes berechnen, interpretieren und daraus in Diskussions- und Erfahrungsguppen mit Berufskollegen und Beratern Schlussfolgerungen ziehen (Kurse und Arbeitskreise).

- Die langfristige Betriebsentwicklung planen und umsetzen.

Die SMP unterstützt die Betriebsleiter bei der Teilnahme an Kursen zur Vollkostenrechnung mit 100 Franken.

SMP

## Kosten prüfen

MARKUS HÖLTSCHI, BBN Hohenrain

Ich glaube an eine erfolgreiche Zukunft unserer Milchwirtschaft. Die Schweiz ist ein Grasland mit sehr gut ausgebildeten, professionellen Bauern. Unsere Milchbauern haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie Herausforderungen meistern. Die Schweizer



Produkte sind top. Sie genießen einen hervorragenden Ruf. Alle diese Trümpfe reichen jedoch nicht.

Wettbewerbsfähige Betriebe können sich nur weiterentwickeln, wenn

- die politischen Rahmenbedingungen (Agrarpolitik) zu Gunsten einer produzierenden Landwirtschaft ausgestaltet sind,

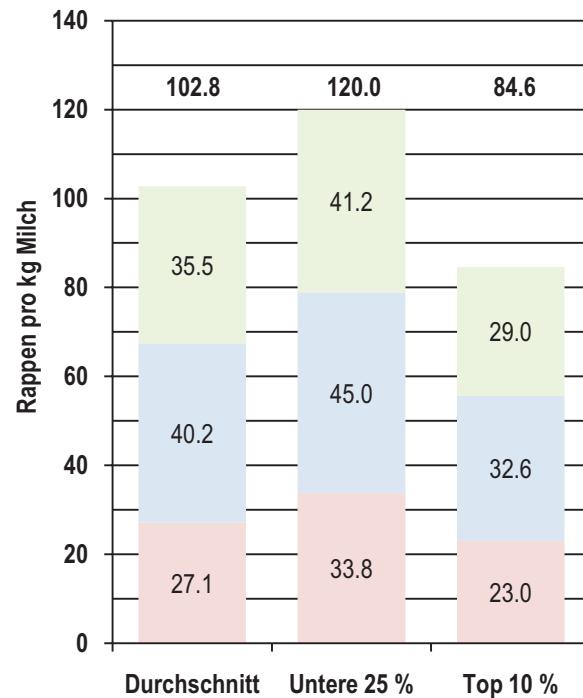
- ein Chaos auf den Märkten durch ein vernünftiges System der Mengenführung verhindert wird und

- die Betriebe konsequent die Kosten senken.

Beim letzten Punkt setzt das neue Dienstleistungsangebot «Kostenoptimierung» an. Über die kommenden drei Jahre sind Aktivitäten mit diesen thematischen Schwerpunkten geplant: 1. Jahr «Sensibilisierung, Analyse»; 2. Jahr «Mittelfristiger Erfolg, Handlungen umsetzen»; 3. Jahr «Langfristiger Betriebserfolg».

Ich betrachte es als grosse Stärke, wenn die nationale Produzentenorganisation und die Beratungsorganisationen partnerschaftlich zusammenarbeiten und jeder seine Kompetenzen gezielt einbringt. Das führt zum Erfolg – gleich wie bei einer Zusammenarbeit auf einem Landwirtschaftsbetrieb.

### Produktionskosten Milch: Zwischen den Betrieben gibt es Unterschiede



Kostenstelle Rappen / kg	Durch- schnitt	Untere 25 %	Top 10 %
<b>Eigene Strukturkosten</b>	<b>35.5</b>	<b>41.2</b>	<b>29.0</b>
• Zins Eigenkapital	2.9	3.6	2.1
• Lohnanspruch Betriebsleiterfamilie	32.6	37.6	26.9
<b>Fremde Strukturkosten</b>	<b>40.2</b>	<b>45.0</b>	<b>32.6</b>
• Gebäude, Einrichtungen, Melkanlage	8.0	10.5	5.3
• Maschinenkosten, Arbeiten durch Dritte	12.2	13.6	10.6
• Allgemeine Betriebskosten	6.1	6.4	5.7
• Schuldzinsen	2.3	2.9	1.8
• Pachtzinsen	3.8	3.9	4.1
• Fremdlöhne	7.9	7.7	5.1
<b>Direktkosten</b>	<b>27.1</b>	<b>33.8</b>	<b>23.0</b>
• Kraftfutter	10.3	12.1	7.8
• DB Futterbau	6.7	8.8	7.0
• Tierarzt, KB	4.3	4.9	3.9
• Diverse Direktkosten	1.7	2.1	1.3
• Kontingentskosten	4.1	5.9	3.0

Auswertung Vollkosten Milch von 233 Talbetrieben, 2006-2008

© SMP • PSL | 16.10.2009; Quelle: BBN Hohenrain / Agridea 2009

## Es gibt keine einfachen und allgemeingültigen Lösungen

Die Möglichkeiten zur Kostenoptimierung sind von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich. Diskussionswürdige Ansätze, mit denen jeder Betriebsleiter sein Optimierungspotenzial ausloten kann, sind beispielsweise die folgenden:

- Verfahren vereinfachen, z.B. durch Verzicht auf das Eingrasen (Weidehaltung oder Mischration).
- Maschinen und Geräte vermehrt und besser überbetrieblich nutzen.
- Futtermittel, Dünger, Heizöl usw. gemeinsam mit Nachbarn einkaufen und von Rabatten profitieren.
- Optimum bei der Züchtung und der Fütterung ausloten.
- Futterflächen fachgerecht be-

wirtschaften und Raufutter mit Kraftfutter optimal ergänzen.

- Möglichkeiten für kostengünstige Betriebserweiterungen ausloten.

- Um- oder Neubauten in optimaler Grösse planen und möglichst kostengünstige Realisierung sicherstellen.

- Möglichkeiten für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten und Einkünfte prüfen.

Es gibt keine für alle Betriebe gültigen Massnahmen. Darum ist es wichtig, die eigenen Kostenpositionen zu kennen und darauf Massnahmen für den eigenen Betrieb abzuleiten und umzusetzen. Das Dienstleistungsangebot «Kostenoptimierung» kann dem Betriebsleiter die notwendigen Hilfestellungen bieten.

## Träger und Beteiligte

Das Dienstleistungsangebot «Kostenoptimierung» wurde von der SMP initiiert und wird von Agridea, dem Beratungsforum Schweiz sowie von Profi-Lait mitgetragen.



## Analysieren, planen, umsetzen

### Angebote für die Milchproduzenten im 1. Jahr

Was	Wer	Wann
Kostenrechner auf Internet	Agridea, Aufschaltung SMP	ca. November 2009
Erläuterungen an regionalen Infoveranstaltungen	Milchverbände, Berater der Beratungsdienste	Herbst 2009 (Zentralschweiz) und Winter 2009/10
Serie von Fachartikeln in Fachzeitschriften	Fachleute	ab Winter 2009
Infos auf dem Internet	Träger und Beteiligte	ab Winter 2009
Infos und Auskünfte an Fachmessen	Träger und Beteiligte	ab Winter 2009
Kurse zur Vollkostenrechnung und Ableitung von Massnahmen	Kantonale Beratungsdienste, Kostengutschriften SMP	ab Winter 2009
Thematisierung der Kostenfragen in Arbeitskreisen	Beratungsdienste	ab Winter 2009
vermehrte Thematisierung der Kostenfragen in der Ausbildung	Fachlehrer	ab Winter 2009
Umfassende Strategieberatung	Beratungsdienste	ab Winter 2009
Infobroschüre zum Projekt	Träger und Beteiligte	ca. November 09